

Heyse, Paul: Rückblick (1872)

1 Wenn es wahr ist, jung schon müsse sterben,
2 Wen die Götter lieben, bin ich dankbar,
3 Daß sie nicht zum Liebling mich erkoren.
4 Zwar, schon nach des Schauspiels erstem Aufzug
5 Heimzugehn, empfiehlt sich, wenn ein Rührstück
6 Oder Alltagspuppenspiel tragiert wird.
7 Doch, ob meistens auch des Stückes Fabel
8 Schal unddürftig, ist's doch unterhaltsam,
9 Zuzuschau'n dem bunten Szenenwechsel
10 Dieser Posse, die wir Leben nennen,
11 Bis der Vorhang fällt, und dann mit Gähnen,
12 Unerbaut zwar, doch an Wahrheit reicher
13 Uns zu Bett zu legen.
14 Manchmal freilich
15 Geht ein mächtig Trauerspiel in Szene.
16 Dann fürwahr verlohnt sich's, auszuharren
17 Bis zum Abschluß und von Furcht und Mitleid
18 Tiefbewegt im Innern zu erschaudern.
19 Gleichermaßen, wessen Erdendasein
20 Tätig wirksam wie ein Strom verflossen,
21 Der befruchtet rings das Land und stolze
22 Schiffe trug, dem ziemp es kaum zu klagen,
23 Nicht die Lampen wert sei die Komödie.
24 Und nun vollends, wem das Glück vergönnt ward,
25 Im Parterre zu sitzen, während droben
26 Aufgeführt ward eine Welthistorie,
27 Größer als sie je ein Dichter träumte:
28 Ein Volks Erstehn aus überlanger
29 Schmach zu höchster Herrschermacht und Glorie,
30 Wer den hohen Genius, der vollbracht so
31 Traumhaft Herrliches, mit Augen schaute,
32 Ja die Hand ihm leibhaft drücken durfte,
33 Der wird keinen »Götterliebling« neiden

34 Um den frühen Heimgang, der den Anblick
35 Solchen Wunders ihn verschlafen lassen.
36 Nein, im Frösteln seines Greisenwinters
37 Wird sein Herz erglühn, so oft Erinnerung
38 Ihm den Frühhauch jener Zeit zurückbringt.

(Textopus: Rückblick. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/63850>)